



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Peter Meyer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2015/2016;  
hier: Justizvollzug  
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 04 05 Tit. 422 01 wird der Ansatz für das Jahr 2015 um 1.030.625 Euro von 187.823.600 Euro auf 188.854.225 Euro und für das Jahr 2016 um 5.187.375 Euro von 192.062.500 Euro auf 197.249.875 Euro erhöht, um insgesamt folgende Stellenmehrungen vorzunehmen:

- 80 Stellen im allgemeinen Vollzugsdienst,
- 20 Stellen für den Werkdienst,
- 40 Stellen im Vollzugs- und Verwaltungsdienst,
- 35 Stellen für Fachdienste,
- 40 Stellen für den Krankenpflegedienst.

Der Stellenplan wird entsprechend angepasst.

### Begründung:

Zwar sind im Doppelhaushalt 100 Stellen aus dem Nachtragshaushaltsgesetz 2014 und weitere 117 Stellen zur Entlastung des allgemeinen Vollzugsdienstes und für die neue JVA Augsburg-Gablingen vorgesehen. Diese Stellen reichen jedoch nicht aus, um die Situation zu entschärfen. Die Arbeitsbelastung im Justizvollzug ist mit einer durchschnittlichen Überstundenzahl von 120 Stunden noch immer extrem hoch. In der JVA Straubing hatten zum 31. März 2014 10 Personen sogar mehr als 400 Überstunden. Deshalb müssen 80 weitere Stellen im allgemeinen Justizvollzug geschaffen werden. Um mehr Angebote für Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse zur Resozialisierung der Gefangenen anbieten zu können, müssen insgesamt 40 Stellen für den Werkdienst eingerichtet werden. Daneben sind insgesamt 40 Stellen (davon 20 QE 2 und 20 QE 3 und 4) für mit der Einrichtung von Sozialtherapien neu hinzukommende Verwaltungsaufgaben, für eine effektivere Referatsleitung, für eine bessere Beschäftigung der Gefangenen und für die Umsetzung und Ausgestaltung des Übergangsmanagements notwendig. Zum Ausbau der Sozialtherapien, für den Warnschussarrest und zur generellen Verbesserung der Betreuung auch beim Übergangsmanagement sind 35 Stellen für die Fachdienste notwendig. Zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung der Gefangenen, zur Verbesserung des Dienstablaufs (ständiger Nachtdienst) und aufgrund des erhöhten Aufwands durch Gefangene mit vermehrten Suchtproblemen und durch mehr ältere Gefangene ist die Schaffung weiterer 40 Stellen im Krankenpflegedienst erforderlich.